

Inhalt

<i>Vorwort von Leonid Luks</i>	9
I Der nationale Mythos der Unbegreifbarkeit	11
II Freiheit oder Willkür. Über die russische Mentalität	23
III Die Demokratie als historisches Problem Russlands	51
Die Notwendigkeit einer Typologie	51
Die Bojaren und der Großfürst	58
Die nationalhistorische Wahl des Regierungstyps	62
Apologie des gesetzlosen Chaos	65
Die Entstehung des Adels als einer staatsbürgerlichen Kraft in einem gesetzlosen Staat	70
Neue Appelle an das Volk	71
Politische Versuche, die Selbstherrschaft einzuschränken: Vom heiligen Eid Vasilij Šujskijs bis zur Staatsduma am Beginn des 20. Jahrhunderts	74
Heutige Chancen	81
IV Kann es in Russland eine Bürokratie geben?	85

V Die russische Orthodoxie im imperialen Kontext: Konflikte und Widersprüche	97
Gottesglaube oder Attribut der Nationalität	97
Der ökumenische Geist der alten Rus'	100
Die russische Rechtgläubigkeit und die Reichsaufgaben der Kirche	103
Vom Reichsgedanken zum regionalen Nationalismus	105
Der Schreckliche und die Kirche	107
Die Autokephalie und die Zeit der Wirren	109
Die Kirchenspaltung und das Imperium	110
Das Imperium gegen den Nationalismus der Kirche	112
Die nationalistische Konterreform	116
Die Kirchenkrise	118
Die Aufgaben der Kirche heute	121
VI Der Antichrist als Problem des totalitären Bruchs der europäischen Kultur (am Beispiel der russischen Kultur des 20. Jahrhunderts)	125
VII Gewalt und Zivilisation in Russland	143
Einleitung	143
1. Gewalt als Phänomen der Kultur	144
1.1 Gewalt als Faktor der menschlichen Natur	145
1.2 Gewalt im historischen Kontext - Versuch einer Klassifizierung	147
1.3 Die Windungen des russischen Weges: Der moskovitische Typ der Beziehungen	151
2. Die provokativ-konservative Gewalt: Erfolge und Katastrophen des Staatssystems	154
2.1 Entstehung des Prinzips	155
2.2 Gesellschaftliche Instabilität als Resultat staatlicher Provokation	162

2.3	Totalitäre Strukturen als Rückkehr zur Legitimierung rechtswidriger Gewalt: Bolschewismus und Faschismus	166
3.	Von der sowjetischen zur postsowjetischen Gewalt: Modifikationen der herrschenden kriminellen Strukturen	172
3.1	Die Masse und ihre Führer: Das Geheimnis des Totalitarismus	172
3.2	Die Idee als Tarnung des kriminellen Terrors	178
3.3	Imitation des Rechts und Entideologisierung der Gewalt als Zivilisationsfaktor	182
VIII	Lev Tolstoj: Geschichtslosigkeit als Versuchung	189
	Ich, ich, ich oder Tolstoj contra Goethe	189
	Die deutschen Lehrer und der russische Barin	194
	Der Löwe bereitet sich zum Sprung vor	198
	Idylle und Epos contra Geschichte	204
	“Wir waren Trojaner”	208
	Der Deutsche als Fremder	214
	Rasnotschinzen - Deutsche – Lakaien...	219
	Die Deutschen als Geheimräte	226
	Ein russischer Faust?	231
	Die große Verweigerung	236
	Der Tod eines russischen Faust	248
IX	Russland im deutschen Zauberspiegel – Ivan Turgenev	253
	Westler und „wahrhaft russischer Schriftsteller“	253
	Deutschland als geistiger Mittelpunkt Europas	259
	Der deutsche Einfluss oder das Übergehen des Weltgeistes auf Russland	266
	Was „verdanken wir den Deutschen“?	275
	Die deutsche Kontrastfigur - als positiver Held	280

Pro und Contra	283
Deutsche Russophilie oder Vorahnung	286
Der russische Sokrates von Baden-Baden	294
X Der russische Weg zur Zivilisation der offenen Gesellschaft	299
Einleitung	299
1. „Chaos“ und „Zivilisation“ als Problem der russischen Geschichte	302
2. Slawische Mythologie und orthodoxes Christentum	304
3. „Fremdes“ und „eigenes“ Chaos als Voraussetzungen des russischen Despotismus	306
4. Soziale Revolution oder spontaner Aufstand?	309
5. Möglichkeiten der Zivilisierung des heutigen Russland	312
XI Der russische Europäer als Aufgabe Russlands	317
1. Slavophile und Westler – das romantische Russlandbild und das romantische Europabild	317
2. Das russische Europäertum von der Romantik zum Realismus	320
3. Abkehr vom Europäertum – ein Weg aus Geschichte heraus	322
4. Das Europäertum als Überwindung der nationalistischen Autochthonie	325
5. Die russischen Europäer: ihr Platz in der europäischen Kultur	327
6. Muss der russische Europäer aus Russland fliehen?	332